

**800 JAHRE STADT PEINE - REDE ZUR ERÖFFNUNG DES
FESTTAGES AM 10. JUNI 2023 UM 8:45 UHR
AUF DER BÜHNE AUF DEM HISTORISCHEN MARKTPLATZ**

REDE VON BÜRGERMEISTER KLAUS SAEMANN

Meine sehr geehrten Damen und Herren,
liebe Peinerinnen und Peiner,

ich heiÙe besonders Sie heute herzlich willkommen!

Denn: Ohne Sie – die Einwohnerinnen und Einwohner - gäbe es
gar keine Stadt Peine.

Von jeher waren und sind es die Bewohnerinnen und Bewohner
– die Menschen - die eine Stadt, ein Dorf, eine Gemeinschaft
ausmachen.

Besonders Ihnen wünsche ich deshalb einen tollen Festtag in
ihrem und unserem schönen Peine.

Aber auch alle Besucherinnen und Besucher begrüÙe ich sehr
herzlich. Wie schön, dass Sie den Weg heute nach Peine
gefunden haben und hier Zeit verbringen wollen.

Lassen auch Sie sich verzaubern von dem vielfältigen Programm
und haben eine gute Zeit in Peine.

Selbstverständlich begrüße ich auch unsere Ehrengäste aus Nah und Fern. Mit uns feiern heute

- Landrat Henning Heiß
- Die Bürgermeister der weiteren kreisangehörigen Gemeinde im Landkreis Peine
 - Gerhard Albrecht, Gemeinde Wendeburg
 - Tobias Grünert, Gemeinde Vechelde
 - Nils Neuhäuser genannt Holtbrügge, Gemeinde Ilsede
 - Uwe Semper, Gemeinde Hohenhameln
- Herr Steffen Amme, Oberbürgermeister unserer Partnerstadt Aschersleben

Nicht vergessen habe ich die anwesenden Ortsvorsteher und Ortsbürgermeister der Ortschaften Peines:

- Bernhard Michels, Berkum
- Günter Schmidt, Essinghausen/Duttenstedt
- Rainer Hülzenbecher, Dungenbeck
- Manfred Siemon, Handorf
- Hagen Karl Werner Heuer, Schmedenstedt
- Christian Bartscht, Schwicheldt

- Holger Hahn, Stederdorf/Wendesse
- Dr. Ingo Reinhardt, Vöhrum/Eixe/Landwehr
und
- Johannes Vahldiek, Woltorf

Ihnen und Euch rufe ich nicht nur ein „Herzlich Willkommen“ entgegen. Ihnen und Euch danke ich für diesen imposanten Auftakt in den Tag mit dem Sternmarsch auf den historischen Marktplatz zusammen mit den Spielmannszügen der SGPF.

Was für ein schöner Start in diesen besonderen Tag!

Sehr geehrte Anwesende,

an dieser Stelle gilt es, auch dem Rat der Stadt Peine zu danken. Denn dieser hat die Mittel, die für die Ausgestaltung des heutigen Festtages aufgewendet werden, freigegeben.

Aber nicht nur die finanzielle Ausgestaltung des Tages lag in der Verantwortung der politischen Vertreterinnen und Vertreter.

Sie haben sich auch an dem heutigen bunten und sehr vielfältigen Programm im Rahmen einer Arbeitsgruppe aktiv beteiligt.

Weiterhin wirkten in dieser Arbeitsgruppe der Kulturring Peine e. V., der Verein Kunst im Peiner Land e. V., das Kreismuseum und der Kreisheimatbund mit.

Zusammen mit all diesen Akteuren und schlussendlich dem Team der Peine Marketing GmbH haben wir für Sie alle diesen besonderen Geburtstag unserer lebens- und liebenswerten Fuhsestadt Peine vorbereitet.

Allen, die aus diesem Kreis heute anwesend sind, rufe ich ebenso eine herzliches Willkommen und Dankeschön zu.

Und ich sage: Lassen Sie uns feiern!

Meine sehr geehrten Damen und Herren,

was aber genau feiern wir eigentlich?

Gestatten Sie mir einen kleinen Rückblick auf 800 Jahre Peine zur Ergründung einer Antwort auf diese Frage.

Doch zuerst: Warum gibt es eigentlich Städte – was war der Grund ihrer Gründungen? Zugegeben, oft ging es wohl weniger um Ehre, sondern vielmehr um den Ruhm.

Und ein Schelm wer Böses dabei denkt: Es ging damals (wie auch heute) häufig ums Geld.

Auch wenn die Entstehung unserer deutschen Städte vielfältig ist – zum Beispiel aufgrund antiker römischer oder frühmittelalterlicher Wurzeln oder es handelte sich um barocke Residenzstädte sowie moderne Industrie- und Hafenstädte - geht die weitaus größte Zahl auf die sogenannten Gründungsstädte des Hochmittelalters zurück.

Zu dieser Städtegruppe zählt auch unser heimisches Peine.

Die typischen Merkmale dieser Stadtgründungen waren unter anderem die Verleihung von Markt- und Stadtrechten, die Anlage eines geplanten Wegenetzes, städtische Freiheiten und die Parzellierung von Bauland.

Auch das Recht, aber auch die Pflicht zur Anlage einer Stadtbefestigung, die nicht selten an eine vorhandene Burganlage anschloss, war typisch für diese „Gründungsstädte“.

Hauptanlass der planmäßigen Stadtgründungen war das Bemühen, sich die aus den Städten fließenden erheblichen Abgaben zu sichern und damit die wirtschaftliche Macht zu stärken.

Und im Falle von Peine mag auch der Versuch des Grafen von Gunzelin von Wolfenbüttel eine Rolle gespielt haben, das von ihm beanspruchte Gebiet mit der ja ursprünglich Hildesheimischen Burg Peine schärfer abzugrenzen und den Peiner Raum enger an sich zu binden.

Schließlich mag auch die bessere Sicherung der in der Nähe liegenden Fuhseübergänge der Handelswege von Hildesheim nach Celle und von Hannover nach Braunschweig eine wichtige Rolle gespielt haben.

So schreiben es jedenfalls die Herren Müller und Zechel in: „Geschichte der Stadt Peine“.

Sehr geehrte Anwesende,

wie die meisten von Ihnen wissen, gibt es zum Gründungsdatum der Stadt Peine unterschiedliche Auffassungen zwischen den verschiedenen Historikern und dem ein oder anderen Archäologen.

Grundsätzlich ist anzumerken, dass die Stadtgründungswelle in unserer Region erst 1160 mit dem Braunschweiger Hagen ankam.

Peine wird 1130 in einer Urkunde durch einen Ministerial des Königs Lothar namens Berthold von Pagin (Peine) erwähnt, bei dem es sich vermutlich um den Erbauer der Peiner Burg handelt.

Traditionell wird die Gründung der Stadt Peine für das Jahr 1223 angenommen – und seit mittlerweile rund 100 Jahren auch so begangen.

Aufgrund umfangreicher Forschungen, insbesondere des Archäologen Thomas Budde, weiß man heute, dass mit dem Bau der Stadt bereits mehrere Jahre vorher (mindestens im Spätsommer 1213) begonnen wurde.

An dieser Stelle mache ich Sie gerne auf die Veröffentlichung der Broschüre „800 Jahre Peine – mindestens!“ aufmerksam, die verfasst wurde von Herrn Thomas Budde in enger Zusammenarbeit mit unseren Stadtarchivar Herrn Dr. Andreas Kulhawy.

Eine spannende Lektüre, die ich jeder und jedem nur ans Herz legen kann.

Doch zurück zur Geschichte: Was passierte seit 1223 in und um Peine? Was hat die Stadt besonders geprägt?

Was macht Peine aus? Damals und heute. Und wie wird sich unsere Zukunft gestalten?

Begleiten Sie mich zunächst auf eine kleine Reise zurück in die Vergangenheit, die sich eng an dem für heute Abend angekündigte Videomapping orientiert. Beim Videomapping werden Sie diesen Teil meiner Rede in einer, wie ich finde, spektakulären Licht-/Lasershow in Bild und Ton erleben.

Die Quelle für meine Reise in die Vergangenheit ist die mehrbändige Buchreihe „Geschichte der Stadt Peine“ - Kommen wir also zu den Meilensteinen der 800jährigen Geschichte Peines!

1213/ 1223 - Entstehung der Stadt Peine

Schon für 1213 lässt sich Bautätigkeit in Peine nachweisen. Traditionell wird das Bestehen der Stadt Peine – wie bereits erwähnt - für das Jahr 1223 angenommen und seit mehr als 100 Jahren so zelebriert.

1260 – Die Münzprägung beginnt

Auch Peine wird (bischöfliche) Münzstätte

1518 - Beginn der Stiftsfehde

Im Januar 1518 verbündet sich Bischof Johann von Hildesheim mit Herzog Heinrich von Lüneburg-Celle gegen Bischof Franz von Minden und Herzog Erich von Calenberg.

Damit beginnt die Stiftsfehde, die vier Jahre dauern sollte.

1557 - verheerender Stadtbrand in Peine

Am 15. Mai 1557 kommt es zu einem verheerenden Stadtbrand, bei dem auch das Rathaus und die auf dem Marktplatz stehende Kirche zerstört werden.

Alle Urkunden der Stadt werden vernichtet – so auch Nachweise zur tatsächlichen Stadtgründung.

1597 - Beginn Peiner Freischießen

Aus dem Jahr 1597 stammen die ältesten überlieferten Peiner Stadtrechte. Darin wird dann ein Schützengelage erwähnt - die Geburtsstunde des „Peiner Freischießens“, das für fünf Tage um den ersten Sonntag im Juli stattfindet.

Der Name rührt ursprünglich daher, dass sich die Peiner von den bürgerlichen Pflichten „freischießen“ konnten.

1802 - Abbau des Peiner Schloßes

1802 wird das Hildesheimer Stiftsgebiet preußisch besetzt, 1803 kommt Peine zu Preußen. Das baufällige Peiner Schloß wird abgebaut.

1843 - Peine bekommt Anschluss an die Eisenbahn

Bereits 1834 förderte Peine den Gedanken einer Bahnlinie zwischen Hannover und Braunschweig, erhoffte man sich durch den Bahnanschluss doch wirtschaftlichen Aufschwung.

Am 1. Dezember 1843 fuhr der erste Zug von Hannover nach Peine (Telgte).

1858 - Gründung der Ilseder Hütte

Die Gründung der Ilseder Hütte war wohl eine der wichtigsten Voraussetzungen für die Entwicklung der Stadt Peine als Industriestandort. Durch die Nähe zu diesem Roheisenlieferanten wurde 1872 das Peiner Walzwerk gegründet.

1880 - Zusammenschluss von Hütte und Walzwerk

Um die Zukunft der Eisenindustrie zu sichern, betreibt Gerhard Lucas Meyer den Zusammenschluss von Hütte und Walzwerk. *Ziel ist der Aufbau eines Thomas-Stahlwerks zur Veredelung des phosphorreichen Ilseder Eisens.*

1890 - Geschichte des Härke-Bier beginnt

1890 kaufte Ernst Härke die Rauls'sche Brauerei und den dazugehörigen Bierausschank. 1907 erfolgte die Umfirmierung in Brauerei E. Härke.

1927 wurde der Neubau des heute denkmalgeschützten Brauereigebäudes nach einem Entwurf des Peiner Architekten Anton van Norden errichtet.

1919 - Peine wird elektrifiziert

Nach dem Ende des 1. Weltkrieges wurde in Zusammenarbeit mit der Ilseder Hütte das Stadtgebiet mit elektrischem Strom versorgt. Bis 1922 erstreckte sich das Leitungsnetz fast über das gesamte Stadtgebiet.

Erste Bemühungen gab es schon etliche Jahre vorher. Private Initiativen gingen der Entwicklung wie vielerorts voran, waren aber nur Inselösungen. Ab 1892 bemühte man sich punktuell um elektrische Lichtanlagen.

1921 - Baubeginn des Mittellandkanals

Mit Fertigstellung des Abschnittes Hannover-Peine verliert die Bahn allmählich an Bedeutung, ein Großteil der Kohle für die Industrie wird jetzt per Schiff befördert.

1935 - Bau der Autobahn

Der Autobahnabschnitt Peine-Braunschweig wird dem Verkehr übergeben. 1936 folgt der Abschnitt Peine-Lehrte.

1971 - Einrichtung der Fußgängerzone

Als eine der ersten in Niedersachsen wird 1971 die Peiner Fußgängerzone eingerichtet.

1983 - Schokoland Rausch siedelt sich in Peine an

1918 von Wilhelm Rausch in Berlin gegründet, baute sein Enkel Jürgen Rausch 1982 eine zweite Schokoladenfabrik zur Herstellung von Edel-Schokoladen in Peine.

1998 entstand das Rausch SchokoLand mit Schokoladen-Museum, Schokoladen-Café, einer Schauproduktion, dem seinerzeit größten Schokovulkan der Welt und einem Werksverkauf. Zudem beherbergt das Museum den einst größten Schokoladen-Osterhasen der Welt

1998 - Erste Highland Gathering in Peine

Peine wird zum ersten Mal das „Mekka“ für hunderte Schottlandfans: Das Peine Highland Gathering mit den „Peine International Pipe Band Championships“ ist die „älteste“ Veranstaltung dieser Art in Deutschland und findet am ersten Mai-Wochenende statt.

2012 - Stadt Peine kauft Hertie-Brache

Die Stadt Peine kauft im Dezember die seit 2009 leerstehende Hertie-Brache für 1,2 Millionen Euro und besitzt damit 98 Prozent der Anteile.

Die Anteile umfassen das ehemalige Hertie-Kaufhaus und das angrenzende Parkhaus. "Peine hat das Herz der Stadt wieder zurückerobert", betonte der damalige Bürgermeister Michael Kessler.

2015 - 18. Europaschützenfest in Peine

Vom 28. bis 30 August fand in Peine das 18.

Europaschützenfest statt. Beim großen Festmarsch, dem Höhepunkt des Europaschützenfestes, zogen rund 10.000 historische Schützinnen und Schützen aus 10 Ländern durch Peine.

2016 - Peine wird Hauptsitz der Bundesgesellschaft für Endlagerung

Die neue Bundesgesellschaft für Endlagerung (BGE) wird mit ihrem Hauptsitz in der Fuhsestadt angesiedelt. Die nationale Atommüll-Entsorgung und die Suche nach einem Atommüll-Endlager sollen demnach künftig von Peine aus organisiert werden.

Januar 2022 - Baubeginn Lindenquartier

Endlich! Nachdem die Hertie-Brache abgerissen ist, beginnen im Januar 2022 die Bauarbeiten des Peiner Innenstadtprojekts Lindenquartier.

Und vor zwei Tagen war es dann soweit: Nach einer rund 10 Jahre andauernden Prozedur um Ankäufe, Klärung von Eigentumsverhältnissen und Suchen eines Investors öffneten sich die Türen des landesweit wohl modernsten Vollsortimenters.

Juni 2023 – 800 Jahre Stadt Peine – Wo stehen wir heute?

Selbstverständlich sind wir mit der Zeit gegangen!

Wir haben nach wie vor einen Eisenbahnanschluss und freuen uns, dass man mittlerweile mit dem 49-Euro-Ticket von Peine aus zu spannenden Entdeckungsreisen aufbrechen kann.

Und Sie wissen ja selbst, wie schön es nach solchen Ausflügen ist, in die Heimat zurückzukehren.

Das Stahlwerk ist, wenn auch dezimiert, immer noch da und auf dem Weg zum sogenannten Grünen Stahl. Wer hätte 1880 gedacht, dass Stahl einmal mithilfe von Wasserstoff produziert wird und nicht mehr mit Kohle.

Es wird (Gott sei Dank) immer noch Härke-Bier in Peine gebraut und zwar ebenfalls mit modernster Technik. Die

mittlerweile ungenutzten Bereiche auf dem Brauereigelände entwickelt die Mutter der Braumanufaktur, die Einbecker Brauhaus AG, zu einem lebendigen Wohnquartier. Wir dürfen gespannt sein und freuen uns drauf!

Die Verbundenheit der Braumanufaktur Härke GmbH zum Standort Peine wird heute übrigens mit dem Ausschank eines einzigartigen Bieres hervorgehoben. Sie konnten es bereits in der Presse und den sozialen Medien verfolgen.

Zusammen mit „Brouwersnös“, einer Craft Beer Brauerei in Groenlo (Niederlande), wurde ein Lagerbier anlässlich des Jubiläums gebraut. Dieses Bier ist fertig abgefüllt und kann seit rund 5 Wochen gekauft und natürlich verkostet werden. Gegen 10:30 Uhr wird es Ihnen auf besondere Art und Weise präsentiert – seien Sie gespannt!

Auch Schokolade bleibt weiter ein Thema in und für Peine. Die Schokoladenproduktion der Firma Rausch wird aktuell durch modernste Technik auf den neuesten Stand gehoben. Zudem wird Peine um ein neues Schokoladenhaus mit insgesamt 50 E-Ladestationen bereichert. Auch hierauf freuen wir uns sehr!

Und auch aus dem Hause Rausch dürfen wir zum heutigen Jubiläum auf eine Überraschung gespannt sein. Gegen 10:30 Uhr werde ich hierzu ein süßes Geheimnis lüften.

In der Aufzählung der Meilensteine fehlte – Sie haben es vielleicht bemerkt – die Firma Pelikan. Das 1838 gegründete Unternehmen betreibt seit genau 50 Jahren eine Produktionsstätte für hochwertige Schreibgeräte in Peine-Vöhrum.

Zum 800sten Geburtstag der Stadt Peine hat man sich auch in Vöhrum etwas Besonderes einfallen lassen und auch hierzu erfahren Sie gegen 10:30 Uhr mehr.

Liebe Anwesende,

Peine ist mit seiner ausgezeichneten Lage beliebter denn je für zahlreiche Ansiedlungen. Und auch die Vernetzung der Wirtschaft auf allen Gebieten und besonders auch im Bereich des Handwerks wird mit Leben gefüllt.

Unsere 52 Jahre alte Fußgängerzone erfährt durch diverse Förderprogramme ein Facelifting der besonderen Art.

Heutzutage, wo nicht mehr nur der reine Versorgungscharakter für einen Gang durch die Stadt zählt, sondern Einkaufen zum Erleben werden und zum Verweilen einladen soll, ist eine attraktive Innenstadt für ein Mittelzentrum wie Peine überlebensnotwendig.

Sie selbst wissen am besten, wie wichtig ein schönes Einkaufserlebnis im Zeitalter von Internet und Onlinehandel ist.

Deshalb freue ich mich besonders darüber, Sie heute auf einem neu möblierten Markplatz zu sehen. Neue Sitzmöbel und Blumen wohin man auch schaut. Wirklich schön!

Fazit: Wo man auch hinschaut – es gibt damals wie heute keinen Stillstand! Zahlreiche Akteure in ganz unterschiedlichen Ausrichtungen tragen dazu bei, dass Peine aktiv und klimaaktiv entwickelt wird und fortbestehen kann. Heute und auch in der Zukunft.

Aber all das wäre nichts, wenn es nicht die Menschen gäbe, die den Fortschritt auch aktiv mit Leben füllen.

All das wäre nichts ohne Sie, liebe Peinerinnen und Peiner, liebe Besucherinnen und Besucher!

Sie machen Peine zu dem, mit dem es beworben wird: Einem attraktiven Mittelzentrum mit bester verkehrlicher Anbindung, einer Stadt der kurzen Wege, mit Herz und gelebten Traditionen – kurz:

Zu einer lebens- und liebenswerten Stadt an der Fuhse!

Ich wünsche Ihnen nun einen tollen und abwechslungsreichen Festtag mit einem bunten Programm, das garantiert keine Langeweile aufkommen lässt.

Danke für Ihre Aufmerksamkeit und viel Spaß in und mit Peine!